

Wie eine veraltete Ölheizung zu Kellergold wird

Kernen Der Staat bezuschusst den Klimaschutz: Die Firma Schetter erklärt im Bürgerhaus, was alles möglich ist. *Von Roland Böckeler*

Da sage noch einer, die „Fridays-for-future“-Bewegung würde nichts bringen: Das Klimaschutzprogramm der Bundesregierung, zum Jahreswechsel eilig auf den Weg gebracht, gäbe es sonst wohl nicht. „Da war politischer Druck drin“, sagt Michael Herma, der als Lobbyist für das Thema Energie die Berliner Politiklandschaft kennt.

Die Demos, der Erfolg der Grünen und eine CDU-Chefin, die noch auf das Kanzleramt hoffte: Die Forderung von Annegret Kramp-Karrenbauer nach einer „Abwrackprämie“ für Ölheizungen mündete in ein umfangreiches Förderprogramm. Bis zu 45 Prozent Zuschüsse können nicht nur Privatleute bekommen, sondern auch Firmen und Kommunen, wenn Heizungsanlagen modernisiert werden. Je effizien-

ter und regenerativer, desto mehr Geld schießt der Staat zu. Da werde der alte Ölkessel glatt zu „Kellergold“, jubelt Herma. Die hohen Zuschussmöglichkeiten für alles, was mit der Heizung zusammenhänge, „macht tolle Technik bezahlbar“, schwärmt Heino Wolkenhauer, Geschäftsführer der Stettener Firma Schetter Haustechnik. Für die Heizungsbauer sind die seit Januar unbefristet geltenden Fördermöglichkeiten ein Konjunkturprogramm, das Schetter offensiv bewirbt und Herma zum Pressegespräch ins Haus geholt hat. „Wir sind in einer Aufbruchstimmung“, sagt Wolkenhauer. Mit 260 Mitarbeitern „der größte Anbieter in der Region“ wolle man Wegbereiter sein und informieren. Natürlich sei ein Eigeninteresse dabei, sagt Wolkenhauer, „aber wir allein können

den Markt eh nicht bedienen“. Am Mittwoch, 11. März, will Schetter im Bürgerhaus Rommelshausen die Bandbreite der Möglichkeiten vorstellen. Denn die sind komplex, ein Förderantrag (online auf der Seite bafa.de) muss gestellt sein, bevor die Handwerker anrücken.

„Als Bürgermeister kann man froh sein, so ein Unternehmen am Ort zu haben“, sagt Benedikt Paulowitsch, der im Bürgerhaus neben mehreren Fachleuten sprechen wird. Für den Klimaschutz brauche es Leute, die freitags demonstrativ auf die Straße gehen, sagt er, und ebenso Entwickler, die die Technik voranbringen. Auch wenn wegen des Coronavirus viele vorsichtig sind: „Es gibt keinen Grund, eine Veranstaltung dieser Größenordnung abzusagen“, erklärt Paulowitsch.

Termin Der Informationsabend im Bürgerhaus Rommelshausen am Mittwoch, 11. März, beginnt um 18 Uhr. Eine Anmeldung ist online möglich unter www.schetter-events.de.